



Picasso

PICASSO (1922)

Von

ALBERT DREYFUS

Ich soll meinen Besuch bei Picasso im vergangenen Sommer schildern, erhalte dazu vom „Querschnitt“ eine Verfügung, wie sie so schneidig nur von einem im preußischen Staatsdienst geschulten Herausgeber verfaßt sein kann.

Sechs Paragraphen, von denen der dritte lautet:

Kunsthistorische Beiträge sind unter allen Umständen verpönt, insbesondere solche analytischer Natur, es sei denn, daß darin etwas gesagt ist, was bisher noch nicht gesagt wurde, und was sehr lebendig ist. Im großen und ganzen wird immer der Maler selbst das Wesentlichste aussagen über das Kunstwerk, jedenfalls Genügendes.

Wie wird das Wagnis meines Berichts ausfallen?

Werde ich im Glied bleiben, da das Kommando erscholl: „Ganzes Bataillon links schwenken, marsch!“ oder werde ich so ungeheuer Originelles vorbringen, daß ich Absolution erhalte, wenn ich in mein altes Laster verfallte, Bilder zu analysieren oder gar zu synthetisieren?